



1. Inbetriebnahme.....	2
1.1 Einsetzen des Akkus .....	2
1.2 Ein-/Ausschalten.....	2
1.3 Datenerfassung .....	2
1.3.1 Laserscanner .....	2
1.3.2 Laser + RF-ID Identifikation.....	3
1.3.3 Imager.....	3
1.3.4 Konfiguration der ID-Module .....	3
1.4 Akkuladung.....	3
1.5 Kommunikation via ActiveSync .....	4
2. Spezielle Einstellungen .....	4
2.1 Wireless LAN .....	4
2.2 GSM/GPRS .....	4
2.3 Bluetooth Kommunikation.....	5
2.4 Sicherung der Einstellungen.....	5
2.5 Sicherung der Anwendung .....	5
2.6 Autostart .....	5
2.7 Neustart des Terminals .....	6

## 1. Inbetriebnahme

### 1.1 Einsetzen des Akkus



Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf und schieben Sie den Riegel nach unten.



Setzen Sie den Akku ein, dabei den Akku fest nach unten drücken, so dass er einrastet.  
Schieben Sie den Riegel bis zum Anschlag zurück.

#### Hinweise

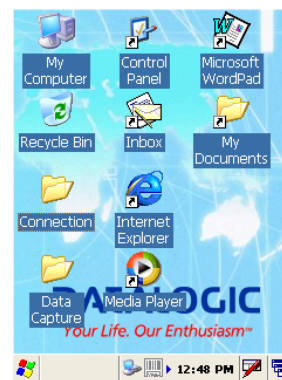
- Wenn der Riegel nicht in der richtigen Position ist, lässt sich das Terminal nicht einschalten
- Wird ein Akku mit Ladezustand <20% eingesetzt lässt sich das Terminal aus Sicherheitsgründen nicht einschalten – setzen bitte dann einen vollgeladenen Akku ein.

### 1.2 Ein-/Ausschalten

Mit dem On/Off Knopf wird der JET ein- bzw. ausgeschaltet.  
Im ausgeschalteten Zustand oder beim Akkuwechsel werden alle Daten und Einstellungen über eine interne LI-Zelle gehalten.

Sollte die interne Batterie aufgrund langer Lagerdauer leer sein, ist für die ersten Stunden nach Einsetzen eines Akkus kein gesichertes Entnehmen möglich!

Über das CE Powermanagement können Einstellungen zur Dauer der Beleuchtung, sowie der Zeit bis zur Abschaltung vorgenommen werden.



### 1.3 Datenerfassung

Der JET wird mit 3 verschiedenen Identifikationssystemen ausgeliefert:

- Laser
- Laser + RF-ID Schreib-/Lesemodul (13,56 MHz)
- Imager

#### 1.3.1 Laserscanner

Der JET ist mit einem SE1200HP Lesemodul ausgestattet und verfügt somit über ein sehr leistungsfähiges Barcodelesesystem, das selbst bei hellem Tageslicht noch gut erkennbar ist. Die Lesereichweite geht bei grosser Strichstärke bis zu 1,5 m.

### 1.3.2 Laser + RF-ID Identifikation

Das Kombimodul beinhaltet einen dekodierten Laserscanner SE923, sowie ein RF-ID Schreib-/Lesemodul für HF-Tags. Bedingt durch die relativ kleine Antennenfläche liegt die typische Reichweite bei ca. 20-30 mm Abstand, abhängig von der Grösse des RFID-Etiketts.

### 1.3.3 Imager

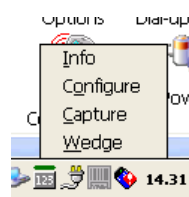
Das Imager-System kann 1D und 2D Codes lesen, bzw. Bilder erfassen.

Für ein einfaches und schnelles Lesen verfügt dieses Modul über ein Zielsystem, das dann zur Lesung abgeschaltet wird.



### 1.3.4 Konfiguration der ID-Module

Die Aktivierung oder Konfiguration der Lesemodule erfolgt über das Barcode-Symbol in der Taskleiste, ein Klick öffnet die folgende Auswahlliste:



Mittels der Option „Capture“ kann ein einfaches Testprogramm gestartet werden.

Die Option „Wedge“ aktiviert den Scanner und leitet alle Daten in die Tastaturschnittstelle. Diese Option eignet sich besonders für Anwendungen, welche nicht direkt den Scanner bedienen können.

Über „Configure“ kann das Lesemodul eingestellt werden:

Der Bereich „Scan Parameters“ regelt alle Grundeinstellungen, wie z.B. Timeout oder die Art des Rückmeldetons bei einer Lesung.

Im Bereich „Reader Parameters“ können je nach Modul die Details zur Art der Lesung eingestellt werden:

#### **Laser**

Einstellen der verschiedenen Barcodetypen, Definition der Längen, sowie optionale Prüfzifferberechnungen einschalten.

#### **Laser+RFID**

Mittels „Data Type“ wird das Lesemodul, bzw. der zu lesende Tag-Typ ausgewählt. Da nur Laser oder RF-ID gelesen werden kann (nie gleichzeitig), muss eine entsprechende Auswahl erfolgen. Der zu lesende Tag-Typ muss daher bekannt sein. Unter „RF-ID“ kann bestimmt werden, welche Inhalte aus dem Tag gelesen werden sollen. Das Schreiben von RF-ID Tags ist nur mittel C++ Funktionen aus dem SDK möglich.

Im Bereich „Barcode“ werden wie unter Laser die Codeeinstellungen vorgenommen.

#### **Imager**

Hier werden die Stärke der Beleuchtung, die Funktion des Zielgitters, sowie die zu lesenden Barcodetypen eingestellt.

Über „Textformatting“ können beliebige Start- und Stopzeichen dem Barcodeinhalt hinzugefügt werden, z.B. typisch für „Wedge“ wäre ein <CR>.

Alle Einstellungen, sowie die Steuerung der ID-Module kann über entsprechende SDK Funktionen erfolgen. Dazu werden ActiveX Komponenten, C++ Klassen, C#.NET und VB.NET Namespace-DLLs angeboten.

### 1.4 Akkuladung

Der Terminalakku kann entweder über die Lade-Übertragungsstation oder einem Direktnetzteil geladen werden.

Die Ladeanzeige-LED auf der rechten Seite zeigt dabei die Ladefunktion an:

Grün = voll; Rot = Schnellladung; Grün blinkend = Langsame Ladung; Gelb blinkend = Ladefehler

In der Taskleiste kann über das Batteriesymbol der Ladezustand erkannt werden, ein Klick auf das Symbol öffnet ein Detailfenster.

## 1.5 Kommunikation via ActiveSync

Die Schnittstelle am JET unterstützt direkt eine RS232 und USB-Verbindung. Dabei startet der ActiveSync Aufbau direkt beim Einstecken des Kabels.

Bei einer USB-Verbindung ist unbedingt VOR der ersten Verbindung der notwendige Treiber von der beiliegenden CD zu installieren.

Nach dem Verbinden des JET's erscheint oft die Meldung, dass das Gerät zwar erkannt wurde, aber ein notwendiger Treiber fehlen würde (wceusbsh.sys), dieser Treiber befindet sich i.A. im Verzeichnis *C:\Programme\Microsoft ActiveSync\drivers*.

## 2. Spezielle Einstellungen

### 2.1 Wireless LAN

Die integrierte CF-Karte stellt ein 802.11b WLAN zur Verfügung. Der Treiber unterstützt dabei den aktuellen WPA Standard mit den gängigen 802.1x EAP Verfahren.

Die Konfiguration des Treibers erfolgt über das in der Taskleiste dargestellte Symbol.



Über „WLAN Profiles“ lässt sich das Standardprofil an die eigenen Vorgaben anpassen.

#### Zu beachten:

Die Standardeinstellungen des Treibers unterstützen auch die Betriebsart LEAP (WEP), diese Kombination verhindert die Methode „WPA-Preshared Key“.

Um WPA-PSK zu ermöglichen muss LEAP deaktiviert werden, dazu wird die Registrierung mit anderen Parametern geladen. Sie finden dazu entweder bereits vorinstalliert im \Backup Verzeichnis einen Ordner „regfix“, darin führen Sie einmalig die Batchdatei „WPA\_Fix“ aus. Die neuen Einstellungen werden dabei automatisch gesichert. Danach muss eine Neustart des JET erfolgen.

### 2.2 GSM/GPRS

Das integrierte Siemens Modem MC45 wird optional ausgeliefert. Zum Einsetzen der SIM-Karte den Akku entnehmen, unter dem Akku befindet sich leicht zugänglich der SIM-Kartenhalter.

Im Auslieferungszustand ist das Modem abgeschaltet. Um die GSM Option nutzen zu können kann es über das Tool „Wireless Communication“ eingeschaltet werden.



Im Ordner „Connections“ ist ein kleines Demoprogramm (GSMDemo), um die Basisfunktionen Telefonie und SMS testen zu können.

Eine GPRS-Verbindung wird über einen Standard-DFÜ Eintrag aufgebaut. Dazu sind die entsprechenden Verbindungsparameter je nach Provider einzutragen:

	T-Mobile	D2 Vodafone	E-Plus	O <sup>2</sup>
APN	internet.t-d1.de	web.vodafone.de	internet.eplus.de	internet
1. DNS	194.025.002.129	139.7.30.125	212.23.97.2	195.182.96.28
2. DNS	-	139.7.30.126	212.23.97.3	195.182.96.61
Benutzername	t-d1	-	eplus	-

Passwort	t-d1	-	-	-
Einwahlnummer	**99***1#	*99***1#	*99***1#	*99***1#
IP-Adresse	dynamisch	dynamisch	dynamisch	dynamisch
IP-Header Komprimierung	nein	ja	nein	nein
AT-Befehle	AT+CGDCONT=1,"IP", "internet.t-d1.de"	AT+CGDCONT=1,"IP", "volume.d2gprs.de"	AT+CGDCONT=1,"IP", "internet.eplus.de"	AT+CGDCONT=1,"IP", "internet"

Es existieren bereits Beispieleinträge (Settings->Network and Dial-Up), die entsprechend abgeändert werden können.

Für einen GPRS-Aufbau ist zu beachten, dass SIM-Karten mit PIN zuvor eine Authentifizierung benötigen. Dazu kann das GSM-Demo verwendet werden. Starten Sie das GSM-Demo und geben Sie dort die PIN ein, dann beenden Sie das Demo und starten den entsprechenden DFÜ-Eintrag.

Für die automatische Authentifizierung und Initialisierung des Modems sind spezielle C-Funktionen im Datalogic SDK enthalten.

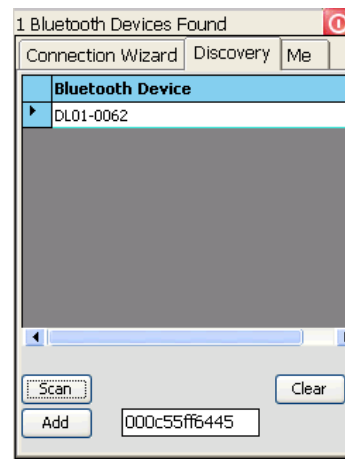
### 2.3 Bluetooth Kommunikation

Die serienmässig integrierte Bluetoothschnittstelle ist im Auslieferungszustand abgeschaltet und kann bei Bedarf über das „Wireless Communication Tool“ eingeschaltet werden. Im aktiven Zustand blinkt rechts die blaue Bluetooth LED.



Um sich mit neuen Bluetooth-Geräten zu verbinden starten Sie unter „Connections“ das Tool „Bluetooth“.

Gehen Sie auf „Discovery“ und starten Sie die Gerätesuche über den Button „Scan“. Nach einiger Zeit sollten alle zur Zeit aktiven und sichtbaren Bluetooth Geräte in der Umgebung angezeigt werden. Wählen Sie jetzt den gewünschten Teilnehmer aus. Gehen Sie jetzt auf den „Connection Wizard“ und wählen Sie die gewünschte Verbindungsart aus.



### 2.4 Sicherung der Einstellungen

Um Einstellungen in der CE-Umgebung gegen Kaltstart abzusichern bieten wir in der Systemsteuerung das Tool „RegAdmin“. Mittels „Save“ wird die Registry in einen geschützten Flashbereich gesichert. Im Falle eines Kaltstartes wird der Inhalt der Registry wieder hergestellt.

### 2.5 Sicherung der Anwendung

Für kundenspezifische Anwendungen kann das 9 MB grosse (BlackJET: 41 MB) *\Backup* Laufwerk verwendet werden. Alle Daten im Pfad *\Backup\Windows* werden automatisch bei einem Kaltstart in den ursprünglichen Pfad kopiert. D.h. Anwendungen sollten nach Möglichkeit in einem *\Windows* Verzeichnis installiert werden.

Für eine automatisch gesicherte Installation kann die Anwendung entweder als CAB oder über ActiveSync mittels des Tools *FileAdmin* installiert werden.

Starten Sie im *Control Panel* den *FileAdmin*, wählen Sie „Safe Setup“. Geben Sie jetzt das zu installierende CAB-File an oder brechen Sie mit „X“ ab und installieren Sie die Anwendung via ActiveSync. Nach der Installation sichert der *FileAdmin* alle neuen Dateien und Verzeichnisse in das *\Backup* Laufwerk. Beim Installieren ist darauf zu achten, dass der Installationspfad *\Windows* sein muss.

### 2.6 Autostart

Für einen Autostart einer Anwendung legen Sie im *\Backup* das Verzeichnis „*startup*“ an. Kopieren Sie alle Links der gewünschten Anwendungen in diesen Ordner. Beim nächsten Kaltstart werden diese Anwendungen automatisch ausgeführt.

Es darf auf keinen Fall ein Eintrag im Standard \Windows\Startup erfolgen, da unten Umständen zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Treiber geladen sind und dann die Anwendung mit einem Fehler abbrechen kann.

## **2.7 Neustart des Terminals**

Nach einer Installation oder falls sich das Terminal aufhängt ist ein Neustart notwendig. Es wird zwischen dem Kaltstart (alle Daten im RAM werden gelöscht) und dem Warmstart unterschieden. Beide Varianten werden über eine Tastenkombination ausgelöst.

Es sind folgende Tasten gleichzeitig zu betätigen:

	Silver JET	Black JET
Warmstart	ESC + SCAN + On/Off	F1 + SCAN + On/Off
Kaltstart	ESC + SCAN + Act + On/Off	F1 + F2 + SCAN + On/Off